

studiert habe.“ Weiter begründet D. Uhlhorn in der oben erwähnten Schrift „Antonius Corvinus, ein Märtyrer . . .“ S. 32 die Annahme eines Universitätsstudiums des Corvinus in Leipzig damit, daß Corvinus in dem seiner Schrift „Der Vierde Psalm“ (H. Walthers-Magdb. 1539; Borr. 1538. 4<sup>o</sup>) angehängten Dialog den Pfarrherrn zum Bürgermeister (Bl. [Fiiii] b) sagen läßt: „Ir habt fur etlichen jaren / wie jr wisset / mit mir zu Leipzig studirt /“, indem er voraussetzt, daß Corvinus sich selbst unter dem Pfarrherrn dargestellt hat. Diese Annahme dürfte aber schon deshalb unhaltbar sein, da Corvinus i. J. 1538, d. i. 18 Jahre nach dem Beginn seines von der Luccumer Tradition behaupteten Universitätsstudiums (1520) nicht sagen konnte, daß der Bürgermeister mit ihm „fur etlichen jaren“ studiert habe. Wie „etliche dreißig Männer“ nur heißen kann: 32—35 Männer, so hier „fur etlichen jaren“ nur: vor einigen wenigen Jahren, vielleicht höchstens vor 6 oder 7 Jahren, auf keinen Fall aber vor 18 Jahren.<sup>1)</sup> Die Entscheidung über die vorliegende Frage gibt ein bisher nicht beachtetes Wort des Corvinus. In dem vom 2. Dec. 1537 datierten Vorwort des Corvinus zu seiner großen hochdeutschen Postille (G. Rhaw-Wittb. 1538, in Folio),<sup>2)</sup> wo sich Corvinus gegen den Vorwurf vertheidigt, daß er seine homiletischen Schriften aus Ruhmsucht herausgegeben habe, schreibt er Bl. Ciiii a: „Ich weis inn diesem sal seer wol / was ich von mir / als ein vnuerstendiger / der seine beste Zeit / bey den vermeinten Geistlichen schendlich zugebracht / vnd darnach bey nahe alles / ex mutis magistris / das ist aus büchern / der ich ein zeitlang nicht fast viel hatte / hat schepffen müssen / halten sol.“ Corvinus unterscheidet hier zwei Abschnitte in seinen Lehrjahren: 1) die Zeit seines Aufenthaltes im Kloster und 2) die darauf folgende Zeit („vnd darnach“); jene, seine beste Zeit, erachtet er, weil er sie unter Mönchen verlebt hatte, als nutzlos zugebracht und von dieser sagt er, daß er während derselben „bey nahe alles“ aus Büchern habe schöpfen müssen. Damit

1) M. Heyne, Deutsches Wörterbuch, 1890, sub voce „Etlich“.  
— 2) R. Kreisbibl. in Regensburg. — „Datum zu Marburg am ersten Sontage des Advents. Im jar der minner zal. xxxvij.“